

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 41 (1925)

Heft: 14

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dent und Seiler (Solothurn) als Sekretär, für eine neue Amts dauer einstimmig bestätigt. Anschließend an die Abgeordnetenversammlung führte die Langenthaler Feuerwehr ihre neuen Automobilspitze vor, deren Leistungen einen sehr guten Eindruck hinterließen.

Schweizerischer Kaufmännischer Verein. Aus dem Berichte des Zentralbüros für Stellenvermittlung dieses Vereins über das 49. Rechnungsjahr, vom 1. Januar bis 31. Dezember 1924 geht hervor, daß die Lage auf dem kaufmännischen Arbeitsmarkt sich annähernd gleich blieb, wie im Vorjahr.

Es wurden im ganzen 5423 Stellengesuche eingetragen. Von den bei den schweizerischen Geschäftsstellen eingeschriebenen Anmeldungen entfallen auf die männliche Abteilung 2294 Stellengesuche von Angestellten, wovon 2200 Schweizer und 94 Ausländer, ferner 343 Lehrlinge (Schweizer 304, Ausländer 39); auf die weibliche Abteilung 552 Angestellte (Schweizerinnen 504, Ausländerinnen 48) dazu kommen 119 Lehrschüler, von denen 99 schweizerischer und 20 ausländischer Herkunft sind.

Von den Stellen suchenden in der Schweiz waren bei Einreichung ihrer Anmeldung noch in Stellung 1307 männliche und 281 weibliche, ohne Stelle 987 männliche und 271 weibliche; verheiratet waren 531 männliche und 18 weibliche; ledig 176 männliche und 534 weibliche.

Bei den Geschäftsstellen im Auslande betrug die Zahl der Stellengesuche 2115 gegen 2109 im Vorjahr.

Von den regelrechten Anmeldungen, die der Stellenvermittlung für die erste Zusammenstellung der Vorschläge an die Auftraggeber von offenen Stellen dienen, hängt in der Hauptsache der Erfolg ab, weshalb den Stellen suchenden nicht genug empfohlen werden kann, auf die Anfertigung der Offerten die größte Aufmerksamkeit zu verwenden.

Die Zahl der offenen Stellen ist auf 3214 gegen 2518 im Vorjahr gestiegen. An diesem erfreulichen Zuwachs ist die Schweiz mit 431 und das Ausland mit 265 Stellen beteiligt.

Bermittelte Stellen: Diese betragen 1860 gegen 1833 im vorhergehenden Jahre. Das Resultat hätte sich noch wesentlich besser gestalten können, wenn sich der Platzierung nach dem Auslande nicht so große Schwierigkeiten entgegenstellen würden. Allen Bemühungen, dem jungen Schweizer die Ausreise und Niederlassung im Auslande zu erleichtern, hatten leider nicht den erwarteten Erfolg. Im Auslande konnten 1022 Stellen auf 85 Handelsplätzen vermittelt werden, im Vorjahr 1001 auf 82 Plätzen. Am Ergebnis sind die ausländischen Filialen folgendermaßen beteiligt: London mit 625; Paris mit 215; Mailand mit 96 und Barcelona mit 58 Vermittlungen.

Ausstellungswesen.

Sportausstellung in Zürich 1926. Die Schweizerische Zentralstelle für das Ausstellungswesen in Zürich teilt mit: Für nächsten Sommer ist eine nationale, teilweise internationale Ausstellung für Sport und weitere Leibesübungen in Zürich vorgesehen, die nicht nur die der Pflege des Sports dienenden Gegenstände aller Art zeigt, sondern auch deren Anwendung in den verschiedensten Veranstaltungen vorführen wird. Die Organisation wird in Verbindung mit Sportkreisen aller Art vorbereitet.

Technische Veranstaltung für Feuerschutz. Die Vereinigung kantonal-schweizerischer Feuerversicherungsanstalten und der Verband der Feuerschauer im Kanton Zürich hatte vor ungefähr Jahresfrist sein Komitee be-

stellt, das mit der Organisation einer größeren technischen Veranstaltung für Feuerschutz betraut wurde. Im Mittelpunkt dieser die aktuellsten Fragen des Feuerschutzes behandelnden Veranstaltung steht, wie bereits kurz gemeldet, die Ausstellung, die am 26. Juli in Anwesenheit der Vertreter der Behörden und Presse durch Regierungsrat Dr. Weltstein im Vinthescher Schulhaus in Zürich eröffnet wird. Sie umfaßt folgende Hauptgruppen: Heizung, Raumheizanlagen, Leucht- und Kochgasanlagen, Acetylenanlagen zu Beleuchtungs- und Schweißzwecken, elektrische Einrichtungen, Klinematographie, Lagerungsanlagen für feuergefährliche Flüssigkeiten, Haus-Feuerlöschereinrichtungen und chemischer Feuerschutz, automatische Feuermeldeanlagen, Blitzschutzanlagen und Brandursachen. Diese reichbesetzte Schau wird ein einwandfreies Bild bieten über die zahlreichen Neuerungen auf dem Gebiete des Feuerschutzes. Besonders interessant dürfte die Ausstellungsgruppe sein, die sich mit den Lagerungsanlagen für feuergefährliche Flüssigkeiten befaßt, Anlagen, die heute bei einer so rapid ansteigenden Zahl des Automobilparkes von großer Wichtigkeit sind. Parallel zur Ausstellung geht die Durchführung einer größeren Anzahl von Vorträgen und Excursionen. Ingenieur E. Furrer, der Präsident der Veranstaltung, hält einen Vortrag über "Die Aufgaben der Feuerpolizei", R. Strähle, der kantonale Blitzschutzbeauftragter, spricht über "Feuerschutz", Prof. Dr. Schläpfer übernimmt den Experimentalvortrag über "Das Feuer" und Direktor Keel (Basel) einen solchen über "Karbid und Acetylen", Photograph Ganz verbreitet sich über "Filmfabrikation und Klinematographie". Anschließend an die Vortragsreihe und die Ausstellung finden dann Sonntag den 2. August und Montag den 3. August die Versammlungen des Verbandes der Feuerschauer im Kanton Zürich und der Vereinigung kantonal-schweizerischer Feuerversicherungsanstalten in Zürich statt.

(„N. 3. 3.“)

Verschiedenes.

† Dachdeckermeister August Müller in Riedt bei Erlen (Thurgau) starb am 25. Juni infolge Sturz vom Dache im Alter von 54 Jahren.

VEREINIGTE DRAHTWERKE A.G. BIEL

EISEN & STAHL
BLANK & PRÄZIS GEZOGEN, RUND, VIERKANT, SECHSKANT & ANDERE PROFILE
SPEZIALQUALITÄTEN FÜR SCHRAUBENFABRIKATION & FAÇONDREHEREI
BLANKE STAHLWELLEN, KOMPRIMIERT ODER ABGEDREHT
BLANKGEWALZTES BANDEISEN & BANDSTAHL
BIS ZU 300 mm BREITE
VERPACKUNGS-BANDEISEN
GROSSER AUSSTELLUNGSPARKETT SCHWEIZ LANDESAUSSTELLUNG BERN 1914

† Schreinermeister Jakob Jösler-Auer in Jenaz (Graubünden) starb am 29. Juni im Alter von 75 Jahren.

Platte zur automatischen Sicherung der Fensterflügel. Man schreibt dem „Luzerner Tagbl.“: Eine praktische Neuheit hat der junge Luzerner Schriftsteller Franz Turni (Kriens) auf dem eidgenössischen Amt für geistiges Eigentum in Bern zum Patent angemeldet: „Platte zur automatischen Sicherung der Fensterflügel in jeder Position.“ Erfindergegenstand ist eine unter dem Fensterflügel angebrachte Metallplatte mit acht Löchern. Sobald der Wind das Fenster zuschlagen will, schnappt ein am Fensterflügel befestigter sogenannter Schnäpper in die Löcher, das so automatisch das Zuschlagen der Fenster verhindert. Die Erfindung dürfte sich ganz besonders für Hotels, Spitäler und Privatwohnungen praktisch bewähren.

Berufsbildung im englischen Baugewerbe. Die englische Vereinigung der Bauunternehmer beschäftigte sich an ihrer Jahresversammlung vornehmlich mit der Frage des beruflichen Nachwuchses. Anstelle von 70,000 Lehrlingen, die man haben sollte (in normalen Zeiten 50,000), hat man zurzeit nur etwa 20,000. Es wurde eine Entschließung angenommen, wonach sich jeder Baumeister verpflichten müsse, auf je drei qualifizierte Arbeiter einen Lehrling anzustellen.

(Einges.) Die Gestaltung der Fassaden hat, was Material und Architektur anbelangt, im Laufe der Zeit eine große Wandlung durchgemacht. Vom Ziegelrohbau mit Werksteinen zum Putzbau mit Kunststeinen, vom reichgegliederten Zement- und Kalkputz zum glatten farbig wirkenden Edelputz und dann einen Schritt weiter zu dem heute so beliebten handwerksmäßig bearbeiteten Steinputz.

Farbe ist heute die Lösung. Farbige Behandlung der einzelnen Bauwerke ist das erreichenswerte Ziel und auf Belebung der Straßenzüge durch Farbe und Farbenfreidigkeit des gesamten Städtebildes wird hingearbeitet. Verschiedene Wege sind eingeschlagen, um diesen Zweck zu erreichen. Die sogenannten wetterfesten Farben werden in der Regel in verhältnismäßig kurzer Zeit vom Regen abgewaschen, sodaß eine dauerhafte Außenfarbe nur durch Beimischung von Licht- und kalkechten Farben zum Putz zu erzielen ist. Das zu verwendende Bindemittel muß besondere Eigenschaften haben, um leuchtende Farbstoffe hervorzubringen. Es muß an sich möglichst weiß, nicht grau wie Zement, und außerdem wasserundurchlässig sein, damit der Staub nicht durch Regen in die Poren gespült wird und die Flächen bald mißfarbig macht. Alle diese Anforderungen erfüllt der Fassadenputz NOVON DRP.

NOVON DRP ist eine weiße Paste, die auf der Baustelle im Wasser verteilt und mit Sand und Farbe gemischt das fertige Putzmaterial bildet. Der NOVON-Putz kann in den verschiedensten Putztechniken, wie z. B. Glasputz, Dosenputz, gestrichter Putz, Münchner Rautenputz, Messelputz, Kammputz usw. verarbeitet werden, und steht im Aussehen dem Edelputz in nichts nach, hat vielmehr diesem gegenüber noch den Vorzug der Wasserdichtigkeit und Billigkeit. Der NOVON-Putz ist in großen Mengen bei Privat- und Siedlungsbauten, sowie städtischen und staatlichen Gebäuden verarbeitet worden und hat sich in der Praxis bereits bestens bewährt.

Die Firma H. Sigg & Co., Schaffhausen, die ja auch das bekannte CERESIT DRP — zur Herstellung wasserdichten Zementmörtels — in den Handel bringt, ist zur Erteilung jeder weiter gewünschten Auskunft gern bereit und stellt auf Wunsch auch ausführliche Drucksachen kostenlos zur Verfügung.

Literatur.

Die Praxis des Bauhandwerkersfandrechtes, von Dr. Hermann Walder, Rechtsanwalt in Zürich. Verlag Rascher & Cie., A.-G., Zürich. Preis Fr. 2.—

Das Schweizerische Zivilgesetzbuch hat das alte, auf dem gemeinen Rechte beruhende Hypothekarrecht mit einer Einrichtung überbaut, die namentlich bei älteren Juristen viel Bedenken geweckt hat; man fürchtete, daß das Bauhandwerkersfandrecht das feste Gefüge des römischen Grundpfandsystems erschüttern und den Hypothekarkredit gefährden könnte. Es fehlte auch nicht an Stimmen, die diese Neuerung als unwirksam bezeichneten, da die Abhängigkeit des Bauhandwerkers vom Bauherrn in Verbindung mit der Konkurrenz die Anwendung selten machen werde. Weder jene noch diese Besürchtungen scheinen zuzutreffen; in den dreizehn Jahren der Geltung des ZGB hat das Bauhandwerkersfandrecht Leben erhalten und seine Daseinsberechtigung erwiesen. Es konnte aber bei der Neuheit des Rechtsinstitutes nicht ausbleiben, daß die in dem Art. 837 ff. des ZGB. enthaltenen Bestimmungen über das Grundpfandrecht der Handwerker Kontroversen hervorriefen, die auch die Judikatur des Bundesgerichtes noch nicht hat abklären können. Da ist es verdienstlich, daß ein jüngerer Rechtsanwalt die Aufgabe übernommen hat, die interessante aber auch reichlich komplizierte Materie in einer frisch und verständlich geschriebenen Monographie zu behandeln. Dr. Walder gibt in der oben zitierten Schrift einen knappen und klaren Überblick über die Entstehung der Vorschriften und erörtert anschaulich die Grundbegriffe, auf denen sie aufgebaut sind, zeigt anhand der Gerichtspraxis, sowohl der kantonalen als der bundesgerichtlichen, ihre Anwendung und setzt sich in verständiger und in einer auch Nichtjuristen verständlichen Weise mit den Streitfragen auseinander. Das Büchlein ist für Kreditgeber, wie für Kreditnehmer, für Bauherren, wie für Bauhandwerker, kurz für alle, die mit Bauten, Baukrediten und Hypotheken zu tun haben, ein ausgezeichnetes Bademeum, das ihnen wertvolle Dienste leisten wird. Unabhängig seiner sorgfältigen Untersuchungen gibt der Verfasser dem Bauherrn und dem Baugläubiger nützliche Anweisung, wie sie vorzugehen haben, um sich vor Schaden zu bewahren. Es wird dazu beitragen, wenn seine Ratschläge befolgt werden, daß das Bauhandwerkersfandrecht „dessen günstige Wirkung im Sinn einer sorgfältigeren Finanzierung der Bauprojekte heute schon anerkannt werden, noch mehr als bisher sich als wirksamer Schutz der Handwerker und Unternehmer erweisen wird.“

(Dr. W. in der „Zürcher Post.“)

Bei event. Doppelseündigungen bitten wir zu reklamieren um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, möge man 50 Cts. in Marken (für Zustellung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

381. Wer hätte ein gut erhaltenes Drahtseil, 10—12 mm dick, 40—45 m lang, abzugeben? Offerten mit Preisangaben an Ul. Ehrbar, Sägerei, Gelterkinden.

382. Wer liefert Wellblech zum Abdecken von Bretterböden in möglichst großen Abmessungen? Offerten an Joh. Spillmann, Holzhandlung, Zug.

383. Wer erstellt armierte Betonrahmen für Fenster? Offerten an Joh. Spalinger-Hanslin, mech. Glaserei, Marthalen (Zürich).